

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 4

Illustration: "Chum Archibald [...]"
Autor: Giovannetti, Pericle Luigi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VON



HEUTE

dell «La belle cuisinière» hatte mich nicht restlos befriedigt). Aber verheiratet sind wir ja schließlich nicht mit dem Monsieur und können ruhig ein Haus weiter ins nächste Lädli gehen.

Und weil mich das gütige Schicksal und eine noble Geste meines Gespons nach Paris gebracht hatten, ging ich kurzerhand zum Jacques Heim. Das heisst, so einfach war das hinwiederum auch nicht. Es brauchte einen guten Pariser Bekannten, der per Telefon für mich die Hand ins Feuer legte und alle heiligen Eide schwor, daß ich keine amerikanische Modespionin sei, worauf ich und mein Schweizer Paß bei meinem arrivée in der avenue Matignon von einer eleganten Dame in Schwarz auf meine Harmlosigkeit hin beschnuppert und ich erst dann in den Vorführungs-Salon geschleust wurde. Sofort raschelte eine elegante vendeuse herbei, und von hinten über meinen Stuhl gebeugt, flüsterte sie zuvorkommend, was für ein genre Madame speziell interessiere. Nun wäre es zu umständlich gewesen, ihr zu erklären, daß mein Interesse ein rein platonisches sei, bedingt durch die Tatsache, daß sich meine traute Familie strictelement weigern würde, einen Monat von Milch und Möckli zu leben. So flüsterte ich vornehm etwas von allgemeiner Orientierung, worauf die vendeuse entrauschte. Gottlob.



Giovanetti

«Chum Archibald – das sind Lüt wo nur s Komische an eus gseend!»

Und dann begann das Défilée der Mannequins.

Und Bethli, frohe Nachricht für all die empörten Diorkundinnen: Im Hause Heim ist alles noch am rechten Ort!

Allerdings, für die Gina Lollobrigida hätte der Schaag schon etwas die Nähte auslassen müssen. Aber wenn die Gina ihre Karriere weitgehend auf ihren Speck aufbaut, so bedeutet er umgekehrt für ein Mannequin das Ende seiner Laufbahn. Was nur beweist, daß auch in diesem Sektor alles ziemlich relativ ist ...

Aber jetzt zu den Kleidern! Oh Bethli, Du kannst mir glauben, wenn nicht die düstere Vision meiner möcklikauenden Familie ständig dräuend vor meinem innern Auge gestanden hätte, wer weiß ... Aber wie hätte ich unserem Ernährer in einem Modell-Tailleur und mit einer vierstelligen Zahl (Schweizer Fränkli notabene) auf dem Kassazettel wieder unter die Augen treten können, einem Sümml, von dem man samt Kind und Kegel wohlgemut einen Monat leben kann? Allerdings hat es den großen Vorteil, daß man das Geld auf einen Täschi los ist und es nicht auf 30 Tage verteilen und dann erst noch jeden Tag studieren muß, wie man es am günstigsten an den Mann, d. h. den Metzger, Beck, Schuhmacher und Hausmeister bringt.

Aber das sind Ueberlegungen, die unsere Diorkundinnen nicht machen müssen, denn natürlich sind sie schon lange an Rechnungen in den höheren Tonlagen gewöhnt. So steht also nichts mehr im Wege, um zu rufen: à la lanterne mit M. Dior oder wenigstens mit seinem Bohnensticket und dann: Auf zur Konkurrenz!

Machst Du auch mit, Bethli?

Herzlich Deine Leonore

Nein. Ich bin schon lang bei Balenciaga. B.

ENTSCULDIGUNG!

Ich bin von zwei Seiten darauf aufmerksam gemacht worden, daß der HF gezeichnete Beitrag in Nr. 1 vom 6. Januar (vom Buben, der gelogen hat und der Brücke) schon vor 200 Jahren einmal publiziert worden ist, damals in Form eines Gedichtes von Gellert. Ich danke beiden Lesern für ihre Aufmerksamkeit und ihre freundliche Berichtigung.

Wenn es etwas gibt, das noch größer ist als die Ignoranz gewisser Redaktoren, so ist es das Toupet gewisser Plagiatoren.

Bethli

Schmerzen

bei Rheuma, Gicht, Ischias und Arthritis

lindert sofort: Kerns Kräuter-Massageöl

das sehr beliebte Hausmittel auch bei Erkältungen, kalten Füßen und Blutstauungen.

Ein Präparat der Vertrauensmarke:

Fr. 3.75 und 8.55 in Apotheken und Drog.



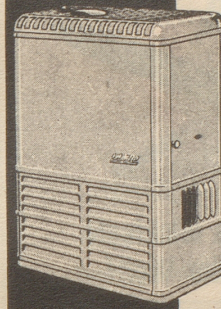
Warmluft-Öelöfen

DUO THERM

die Weltmarke.

Über 1,5 Millionen im Gebrauch. Mit Stahlblechgehäusen versehen. Dadurch gewähren sie der zu erwärmenden Luft rascheren Durchlaß. Der Raum wird also schneller erwärmt. Zudem entwickelt der Doppelkammerbrenner erhöhte Luftzufuhr.

8 Modelle von 5000 bis 22 000 Kalorien.



Die Sicherheit dieser Oefen hat nie zu Zweifeln Anlaß gegeben.

Prospekte und Bezugsquellen durch

JACQUES BAERLOCHER AG

Nüscherstr. 31, Zürich 1

Telephon (051) 25 09 36



AMSTERDAMER

BEUTEL -70

der Tabak der gefällt

